

Landschaftspark 2.0

Konzept Saline Riburg bis Rheinfelden

Diplandin



Rina Liersch

Ausgangslage: Der grenzübergreifende Perimeter ist von peripherer Siedlungsstruktur und Fragmentierung, Industriegebieten und Land- und Wirtschaft geprägt. Das Gebiet ist für die Naherholung essenziell und besitzt mit grossflächigen Eichenwäldern, der Rheinlandschaft und Industriegeschichtlichen Zeugnissen viele wertvolle Qualitäten. Jedoch gefährden Siedlungsdruck, Klimawandel und intensive Landwirtschaft die Artenvielfalt, Landschaftswert und Bodenqualität. Die Bachelorarbeit soll die Räume besser ineinander verschränken und den Park als binationale Trägerstruktur erlebbar machen.

Ziel der Arbeit: Zwischen Möhlin und Rheinfelden wird ein ökologisch wertvoller, vielfältig nutzbarer und kulturell lebendiger Landschaftspark entstehen. Die Landwirtschaft wird klimaresilient, nachhaltig und biodiversitätsfördernd gestaltet. Bestehende Lebensräume werden geschützt, ökologisch aufgewertet und mit neuen Trittssteinbiotopen vernetzt. Sanfter Tourismus, ein grenzüberschreitendes Wegenetz und neue Kultur- sowie Bildungsangebote machen Natur und historisches Erbe erlebbar. In den Transformationsarealen Saline und Bahnhof Möhlin werden neue Räume für innovative Nutzungen der industriellen Abwärme umgesetzt sowie Mischnutzungen von Gewerbe, Wohnen und Freizeit.

Ergebnis: Der Landschaftspark verbindet Natur, Geschichte und Bewirtschaftung zu einem zukunftsfähigen Lebens- und Erholungsraum. Die transformierte Landwirtschaft mit vielfältigen Kulturen stärkt natürliche Kreisläufe und macht die Erzeugung unserer Lebensmittel erlebbar. Ein grenzüberschreitendes Wegenetz schafft Zugang zu Erholung, Bildung und kulturellem Erbe – mit Naturpfaden, Infopoints und Naschwegen.

Kreislaufwirtschaft im Salzpark
Eigene Darstellung



Eingebettet in die Salinen entsteht der Salzpark mit Gewächshäusern und Kulturzentrum. Das Umweltbildungszentrum Waldhaus im Chleigrüt macht die Vernässungsflächen durch einen Steg und Beobachtungsturm erlebbar.

Räumliche und landschaftliche Verschränkung
Eigene Darstellung



Ernährungslandschaft im Grossgrüt
Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Andrea Cejka,
Victor Andreas
Condrau

Korreferent

Pascal Gysin, pg
landschaften, Sissach,
BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur